



P R E S S E M I T T E I L U N G

Hannover, 2. Juni 2014

Infostand auf dem Autofreien Sonntag ein voller Erfolg Andrang, Interesse und hochgradige Ablehnung der Oberflächenstrecke

Am 1. Juni hat die Initiative Pro D-Tunnel e. V. erstmalig am Autofreien Sonntag in der Innenstadt auf der sogenannten »Betätigungsmeile« teilgenommen. Dort präsentierten sich Verbände und Organisationen, die sich mit der Gestaltung der Innenstadt und gleichlautenden Themen beschäftigen.

Der Infostand hatte von Anfang an einen regen Zulauf und darf als voller Erfolg gewertet werden. Mehr als sieben Stunden lang haben zeitweise sechs Mithelfer allesamt zeitgleich Gespräche geführt, an den Infopostern die aktuelle Planungslage erklärt und generell Meinungen aus der Stadtbürgerschaft aufgenommen. Schon dabei zeigte sich eine hohe Ablehnung gegenüber der Oberflächenstrecke (»Projekt Zehn Siebzehn«) und Unverständnis über die politisch willentlich liegengelassene Komplettierung des Stadtbahnnetzes durch den D-Tunnel.

Die Besucher konnten beim Infostand ebenfalls ihre Meinung als Klebepunkt hinterlassen. Es wurde gefragt, ob die Bürgerinnen und Bürger eine Oberflächenstrecke oder den D-Tunnel bevorzugen. Das Ergebnis von 176 auf einem Mitmachposter angebrachten Punkten:

6 : 170

6 Punkte pro Oberfläche, 170 pro D-Tunnel – ein Wert von **96,6% für den Bau des vierten Innentunnels** bestätigt erneut hohe Werte, die gleichlautende Befragungen zuvor ergeben haben. Wenngleich diese Umfrage nicht repräsentativ ist, zeigt sie erneut den Unmut der Hannoveraner über das »Projekt Zehn Siebzehn« und die Nicht-Komplettierung des Stadtbahnnetzes.

280 Protestunterschriften in sechs Stunden unterstützen diese Meinungsbildung. Nach wie vor darf damit der sogenannte »Kompromiss« zur D-Linie der Mehrheitsparteien von SPD und Grünen als in Hannover gescheitert angesehen werden.

Die Initiative Pro D-Tunnel e. V. bedankt sich bei allen Standbesuchern für ihr Interesse, die Gespräche und das durchgängige Lob zur anhaltenden Bürgeraufklärung. Zwei Wochen vor der Stichwahl zum Regionspräsidenten ist diese Dokumentation der aktuellen Planungen und deren politischen Verursachern wichtiger denn je gewesen – das hohe Interesse und der rege Zulauf haben dies bestätigt.